

Paul Goldmann an Olga Gussmann, 29. 9. [1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 29. September.

Liebe Freundin,

Ich habe mich sehr gefreut, einen Brief von Ihnen zu erhalten, weil dies das beste Zeichen ist, daß es Ihnen wohl ergeht.

Das Gewitter, das über LIESLS Haupt schwebte, ist einstweilen beschworen. Wir haben eine Frist von einem Monat durch Intervention der Ortsgemeinschaft erreicht. In diesem Monat muß aber das fehlende Dokument unbedingt beschafft werden. Mit der preussischen Polizei ist nicht zu schaffen. Es genügt, daß Ihr Vater das Verfahren wegen Erlangung seiner Zuständigkeit einleitet, um die Ausstellung eines Interimspasses zu ermöglichen. Dazu wird man in doch wohl zwingen können? Auf die Frage: ob es mich noch immer interessiert, wenn Sie mir von sich und Ihrem Buben erzählen, finde ich keine Antwort.

Ich wünsche Ihnen einen glücklichen Einzug in Wien und bin mit herzlichen Grüßen an Sie und ARTHUR

Ihr ergebener

Dr. Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5247.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 853 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

⁶ *Gewitter, ... schwebte*] Elisabeth Gussmann war ohne entsprechende Dokumente für ihre Anstellung am *Schiller-Theater* nach Berlin gezogen, siehe A. S.: *Tagebuch*, 25. 9. 1902.

¹⁴ *Einzug in Wien*] Olga Gussmann war mit dem gemeinsamen Sohn Heinrich am 29. 9. 1902 aus der Hinterbrühl zurückgekehrt. Fortan lebte sie in Schnitzlers alter Junggesellenwohnung in der Gentzgasse 110.

Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann, Rudolf Gussmann, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Gentzgasse, Hinterbrühl, Preußen, Wien

Institutionen: Preussische Polizei, Schiller-Theater

Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03534.html> (Stand 13. Juni 2024)